Gemeinde
EMMEN

Einwohnerrat

Interpellation

12/10 betreffend „Drogendealer im Asylzentrum Sonnenhof in Emmenbrücke“

Wer in seinem Heimatland nach völkerrechtlichen Kriterien bedroht oder verfolgt wird, erhält in der Schweiz Asyl und wohnt in einem Asylzentrum. So zum Beispiel im „Sonnenhof“ in Emmenbrücke. Es ist bekannt, dass einige Bewohner des „Sonnenhofs“ ihr Aufenthaltsrecht in unserer Gemeinde missbrauchen und als Drogendealer agieren. Mehrmals wurde ich bereits aus der Bevölkerung über diesen Missstand informiert. Ein beliebter Drogenumschlagplatz ist die Toilettenanlage bei der Bushaltestelle in der Sprengi.

In diesem Zusammenhang drängen sich für uns folgende Fragen auf:

1. Was unternimmt der Gemeinderat, um die Emmer Bevölkerung vor den Drogendealern zu schützen?
2. Wie häufig werden Razzien im Asylzentrum durchgeführt und welchen Einfluss hat der Gemeinderat, damit die Anzahl Razzien erhöht wird?
3. Was passiert mit Asylbewerbern, bei denen anlässlich einer Razzia illegale Betäubungsmittel gefunden werden oder denen ein illegaler Handel mit Betäubungsmitteln nachgewiesen werden kann? Haben diese weiterhin Wohnrecht im Asylzentrum Emmenbrücke?
4. Warum wird die Emmer Bevölkerung nicht über die Problematik informiert?
5. Was unternimmt der Gemeinderat, damit die Toilettenanlage bei der Bushaltestelle in der Sprengi nicht weiter als Drogenumschlagplatz missbraucht wird?
6. Wie ist die Zusammenarbeit zwischen dem Gemeinderat und den verantwortlichen polizeilichen Stellen betreffend „Drogendealer im Asylzentrum Sonnenhof“? Wie oft kommunizieren sie?

Emmenbrücke, 28. Januar 2010

Namens der SVP Fraktion

Markus Greter

Werner Gloggner